Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 21

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

würdig, in diesem Kriege hilft die Artillerie überall, macht nie Schwierigkeiten, und babei ist sie nie lästig und verlangt Richts für sich." Somit wurde die Artillerie schon auf den ersten Wärschen den anderen Waffen angenehm und bequem, und war überall willsommen, und es ward ihr erleichtert, beim Gefecht zur hand zu sein."

Und fpater fahrt ber Berr Berfaffer fort:

"Es verlautete auch nach bem letten Kriege noch vielseitig innerhalb ber Artillerie ber Wunsch, die organische Folirung auch im Frieden abzustreisen und ben Generalkommandos ebenso unterstellt zu werden, wie die Kavallerie. Um so erstaunter war ich daher, als ich später wieder von namhasten und viel gelesenen Schriftstellern der Artillerie die Anssicht aussprechen hörte, die Wasse seitstisch selbstständig und musse ihre taktische Selbstständigkeit erhalten und bethätigen. Ich glaube, daß sie sich selbst bei solchem gestügelten Schlagwort nichts Konkretes gedacht haben.

(Schluß folgt.)

Eidgenoffenschaft.

— (Ein Birkular betreffend die Instruktoren) weist bie Kreisinftruktoren an, genaue Erhebungen zu machen, ob Inftruktoren ein Rebengeschäft betreiben, ober ob von ihren Angehörigen, welche mit ihnen in ungetrennter hausha'tung leben, überhaupt ein Geschäft ober Erwerb betrieben werbe. In ersterem Fall soll berichtet werben, ob bie Inftruktoren in Folge bes Nebengeschäftes ihren Dienft vernachtaffigen.

— (Kommando-Berleihung.) Bum Kommanbanten bes I. Infanterieregiments ber II. Division ift or. Camille Favre in Genf, Oberfilieutenant im Generalftab, ernannt worben.

— (Ueber Ergungung ber Korporale ber Landwehr) ift vom Baffenchef ber Infanterie ein Kreisschreiben erschienen. Die Bataillonekommanbanten werben baburch ermächtigt, burch Bermittlung ber kantonalen Militarbehörben jur Korporalftelle geeignete Leute für ben Kabresvorlure aufzubieten. Diejenigen, welche sich bann bas Beugniß genügender Besähigung erworben, bürsen zu Korporalen ernannt werben. Beranlaßt wurde biese ausnahmeweise Bestimmung burch ben großen Mangel an Unteroffizieren in ben Landwehrbataillonen.

— (Militär-Literatur.) Bon herrn Oberstlieutenant Imfelb ist ein vortrefstiches kleines Buchlein, betitelt "Elemenstare Anleitung über Terrainlehre und Terrainbarstellung, sowie über bas Restognosziren und Croquiren, erschienen. Dasselbe enthält, nebst einigen Abbildungen im Text, 16 Figurentafeln. Um eine große Berbreitung zu ermöglichen, ist der Preis, fabelhaft gering, auf Fr. 2. 15 sestgesetzt worden. Das Büchlein, welchem wir (im Interesse der Ausbildung der Graditten) großen Absah wünschen, kann durch die "Buch druckert der ei bes hrn. 3. 2. Buch er in Luzern ober im Selbst verslag bes Berfasser, aspiranten und Unteroffiziere ist dasselbe gleich empsehlenswerth.

Angland.

Deutschland. (Ein Beteran.) In Nauen flarb und wurde am 25. Marz mit ungemeinen Ehren begraben ber lette Beteran ber Freiheitekriege aus dieser Stadt, ber Lehrer emer. Techow, Ritter bes Eisernen Kreuzes von 1813 und bes ruffissichen St. Georgsorbens. Friedrich Techow, geboren am 23. Marz 1792 zu Selbelang, Kreis West-Davelland, wirmete sich nach seiner Konstrmation bet seinem Bater, ber in obigem Orte Lehrer war, und bei bem Bastor zu Groß-Behnitz bem Lehrers berufe. Im Fruhjahr bes Jahres 1813, als ber König bas

Bolt jum Freiheitetampfe rief, ließ er fich in bie Reihen bet Rampfer einftellen. In ber ichlefischen Armee, fpeziell unter ber Ruhrung Dord's, tampfte er in ben Schlachten bei Groß. Bor. ichen, Bauten, an ber Ratbach, bei bem Uebergange über bie Elbe, bei Bartenburg, Leipzig mit. In letterer Chlacht erwarb er fich beim Sturm auf bie frangofifchen Batterien bas Giferne Rreug. Mit einer noch 13 Mann farten Rompagnie eroberte er in feiner Charge ale Sergeant 13 frangofifche Ranonen. Dann half er Mapoleon verfolgen. In ber Reufahrenacht 1814 überfdritt er mit ber ichlefifden Armee bei Raub ten Rhein und fampfte in berfelben gegen Rapoleon bei La Rothiere, Laon und anberen Schlachten und bei ber Erffurmung bes Montmartre. 3m Rampfe bei Laon blieben von feiner Rompagnie nur 7 Mann übrig. Der bamalige Rronpring forberte fie auf, fic ihrer Rompagnie anguschließen. "Ronigl. Sobeit, bier fieht bie Rompagnie," war bie Antwort! Der Rronpring tonnte fic ber Thranen nicht enthalten und fagte : "Das Baterland tann es Euch nicht vergelten, was 3hr geihan habt." Beim Ginguge in Paris 1814 trug er bie vom Raifer von Rufland nen eingeweihte Fahne bes 2. Referveregiments (jegigen 24. Infanterieregiments) in bee Feintes Bauptftabt bin. Der Raifer von Rufland ehrte ihn mit bem St. Georgeorben 4. Rlaffe. 3m folgenden Jahre, 1815, fant er wieber unter Dord Rapoleon gegenüber bei Ligny und bei Belle-Alliance. Und gum zweiten Male gog er in Paris ein. Es war ihm aber noch nicht bes ichieben, an tem Jubel ber heimtehrenben Sieger beim Ginguge in bie liebe Beimath theilzunehmen. In Frankreich blieb fein Regiment noch jurud bis jur enbgultigen Gingiehung ber Rriege. toften. Dach Bezahlung berfelben trat bas 2. Referveregiment bie Rudfehr an. In Breelau, wo fich bas Regiment beim Beginn bee Rrieges gebilbet batte, hielt es feinen feierlichen Ginjug. Wenige Tage barauf machte fich nun unfer alter Beteran, ber in 19 Schlachten und 22 Gefechten im Feuer geftanben unb 6 Rugeln im Cornifter und eine burch ben Belm betommen hatte, ohne verwundet worben ju fein, auf ben Beg nach Gelbelang, um auch hier feinen Gingug in's Glternhaus gu halten. Best manbte er fich feinem Berufe ale Lehrer wieber gu. Er murbe nach Ribbed bei Rauen gum Lehrer berufen, mo er 501/2 Jahr unter ber bortigen Gemeinde wirtte. Rach feiner Benfionirung jog er mit feinen Rinbern nach Rauen, um hier feine letten Tage zu verbringen. 19 Jahre hatte Gottes Gute noch feinem Leben geichenft. Um 21. Darg t. 3., 2 Tage vor feinem 95. Beburtetag, ließ ihn ber Berr von feinem thatenreichen Leben Abichied nehmen. Rach Schluß ber Begrabniffeierlich. teiten marichirten bie geleitgebenben Bereine mit fliegenben Rab. nen und flingendem Spiel jum Rirchplas, worauf in ber St. Jatobifirche noch ein Spezialatt, bie feierliche Uebergabe ber Fahne bes Rrieger-Trauervereins von 1813-15, laut Bermachtniß besfelben, an bie Rirche ftattfand. herr Dr. Sturgebein verfprach Ramens ber Rirchenverwaltung, Die Fahne, Die fo mans den jener braven Freiheitefampfer jum letten Bange begleitet habe, ale ein Rleinod forgfam ju huten und ju bewahren, ale ein Babrzeichen ber Erinnerung an eine große, unauslofdlich in bas Buch ber Gefchichte eingetragene Beit. - Gewiß wird bie Beftattungefeler fur unferen letten Beteranen noch lange im Bebachtniß ber hiefigen Ginwohnerschaft bleiben.

Preußen. Berle, Generalmajor z. D., einer ber alteften Beteranen ber Armee, + am 6. April in Berlin nach eben volls enbetem 90. Lebensjahre. Der Berflorbene war Sentor bes Eisernen Kreuzes von 1813/15, bas er sich als Lieutenant ber Garbeartillerie-Brigabe 1815 bet Ligny erwarb. In bieser Brigabe avancitte ber nun Berstorbene bis zum Kapitan, wurde bann in ben 30er Jahren Artilleriebssigate. 1850 erhielt er bas Kommando ber 4. Artilleriebrigate, bas er, 1851 Oberstelieutenant und 1852 Oberst geworden, bis 1854 behielt. Alsbann wurde er Inspetteur ber 4. Artillerie-Inspettion in Kobelenz und avancirte 1856 zum Generalmajor. 1858 wurde er zur Disposition gestellt. (U.-3.)

Desterreich=Ungarn. (Um biesjahrigen öfterreischischen Raifer man over bei Brzempst) in Galizien nehmen bas I. Armerforps (Generaltommanbo zu Krafau) unter bem Felomarichall. Lieutenant Fürsten Ludwig Winbischgraß, bas XI. Armerforps (Generaltommanbo zu Lemberg) unter bem

Relbzeugmeifter Bergog Bilbelm ju Burttemberg, und bas VI. Armeeforps (Generaltommando ju Rafchau) unter bem Felbzeugs Armeeforps (Generalkommando ju Kajagau) unter vem gerogengmeifter von Kries, sowie die Landwehrtruppen von Galigien wob
bie Honvebtruppen bes britten ungarischen Militarbegirfs Theil.
Im Gangen werben mithin Truppen in ber Starte von vier Armeekorps zu diesen Uebungen im nörblichen Galizien zusammengezogen. (U.-2.)

Berichiedenes.

— (That eines bunischen Solbaten.) Folgendes Beispiel aus ber banischen Geichichte beweist, was Muth und Entsichsoffenheit eines einzigen tapfern Mannes bewirken kann. Als Christian ber Zweite seine Truppen in Schweben gegen bie Aufrührer baselbft geführt hatte, lag ber banische Feldherr Otto Krumpen mit einem Theile der Armee in Upsal. Steno Sturens Unhanger brachten unvermuthet eine große Ungahl von Bauern zusammen, und gingen damit gegen Upsal, um die Danen zu überraschen. Aber Otto Krumpen tam ihnen zuwor. Er sührte seine Bölker aus ber Stadt ben Bauern entgegen, so daß es zu einer Schlacht kam. Die Danen waren zwar geübtere Soldaten, als die schwebischen Bauern, sie waren aber auch viel geringer an der Zahl, hatten eine nachtheilige Stellung, und den Relied was beiter beiter beiter bei bei ben Bauern ihr Bestiet Sie fingen beier Wind nebst einem Schneesturm im Gesicht. Sie fingen baber an, auf bem linken Flügel vornehmlich, fich zurud zu ziehen. Aber auf eben bem Flügel ftand ein alter banischer Solvat, bessen Rame nicht aufgezeichnet worben, welcher aus Erfahrung wußte, Name nicht aufgezeichnet worben, welcher aus Erfahrung wußte, wie man burch Muth und Entschlossenkeit eine Gefahr abwenden tonne. Er rif einem verzagten Fahnbrich die Fahne aus der Dand, pflanzte sie auf einen Baun, und rief: hierher! hierher, Kerts! Die Danen versammelten sich sogleich bei der Fahne, verthetbigten sich tapfer, griffen auf's Neue an, und schugen ibte Schweden zuruch, verfolgten sie, eroberten Stockholm, und ganz Schweden wurde unter die Gewalt des Königs Christian ges bracht. (Folge der Belehrungen über den Krieg von J. v. Ewald, königl, danischer Dberft. 1800. S. 13.)

— (Der bestissen

- (Der heffifche Jäger Bauer 1777) hat bet ber Erpe-bition ber hesisischen Truppen nach Rorbamerita gleich Tuchtiges geleiftet. Dberft v. Emalo (beffen Schriften wir beibe Beifpiele entnehmen) ergablt :

"Denfelben wichtigen Dienft, ben in biefem Beifpiele ein bas nifcher Golbat leiftete, beffen Rame eben fo wohl, wie ber Rame eines Schwerin, verbient hatte, in ber Befchichte aufbemahrt gu werben, leistete ber hestsige Jäger Bauer, ein Bamberger von Geburt, auf folgenbe Art: Bei ber Minterpostirung von Neu-Braunschweig in ber Jersey, im Anfange bes Jahres 1777, wahrend bes amerikanischen Krieges, war mir bie außerste Spige bes Rorbons bei Rartion Landing, auf ber Strafe gegen Boun-bruck anvertraut. Gine außerorbentliche Bachfamteit, und bie Liebe und guter Wille ber Jager zu mir, tonnten nur biefen Boften erhalten. Wir lagen taglich mit ben Amerikanern in haaren, ba nur eine halbe Stunde Wegs uns von einander trennte. Durch Gulfe eines biden Rebele hatten bie Ameritaner fich eines Morgens gegen bas Fruhjahr fo nahe an meine Boften gefchlichen, baß fie mit einer von mir ausgefchidten Batrouille

ju gleicher Beit auf ein Biquet fliegen, biefes über ben Saufen warfen, und mir fo geschwind auf ben Leib tamen, bag fie taum 200 Schritte weit von mir entfernt waren, wobet ein hohler Weg, zu meinem Glud, uns trennte, gegen ben ich mich mit 16 Jagern warf, mahrend ich bem Lieutenant hinrichs zurief, mit ben übrigen Leuten bie rechte Flanke zu beden, bis ber Ka-pitan Wreeben mit seiner Kompagnie herankommen könne. Ich erhielt in bem Augenblic, ba ich an ben hohlen Weg kam, ein ftartes Feuer von einem gefchloffenen leichten Infantecteregiment unter bem Oberft Butilar, wodurch bie fonft fo braven Leute bie Fassung verloren und bavon liefen. Erstaunt, wie man leicht bei Faljung verloren und bavon liefen. Erftaunt, wie man leicht benten kann! Ich schreen keuten nach: "Sie möchten zum Teufel laufen! ich aber wurde allein hier bleiben." In diesem Augenblick wurde ich gewahr, daß ein Mann, der Jäger Bauer, bei mir geblieben war der mir antwortete: "Rein, Sie sollen nicht allein bleiben!" Wobei er den zurücspringenden Jägern zuschrie: "Kerls! steht; ein H*** geht weg." Kaum hatte er ettiche Mal diese Worte ausgerusen, so kamen sie alle wieder zurück, und sochten wie brade Leute. Die Amerikaner, die in dieser Zeit ein beständiges Feuer auf der Stelle gemacht hatten, waren diesen sie mich schrecklichen Augenblick nicht gewahr wors waren biefen für mich ichredlichen Augenblid nicht gewahr wor-ben. Der Kapitan Breeben, sowie auch bie leichte Infanterie von ber englischen Garbe, unter bem Dberft Deborn, tamen gu Sulfe, und bie Ameritaner wurden mit großem Berlufte gurud: geschlagen und bis gegen Bounbrud verfolgt.

(Folge ber Belehrungen über ben Krieg von 3. v. Ewalb, tonigl. banifcher Oberft. 1800. S. 13.)

Bibliographie.

Eingegangene Werte.

31. Stark, Colonel, La république et l'armée. Service de deux ans. 8º. 104 S. Paris, Auguste Ghio. Editeur. 32. Keller, Das Meisterschafts System zur pratitschen und nas turgemäßen Erlernung ber russischen Geschäftes und Umsgangssprache. Nach Dr. Rich. S. Nosenthal's neuer Mesthone in kurz Reit eine Swecke fellen Caralten und fanz thobe in furger Beit eine Sprache lefen, fchreiben und pre-chen zu lernen jum Selbftunterricht! In 20 ftusenmäßigen Bektionen a Fr. 1. 35. Lektion 8—15. Leipzig, G. A. Roch's Berlagebuchhandlung.

Blume, General-Major, Strategie, Eine Stubie. II. Aufslage. 8º. 262 S. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. Preis Fr. 6. 70.

Debrauch, Mar, Komprimirte Schiefwolle für militärischen Gebrauch, unter besonderer Berücksichigung der Schiefwolls granaten. Bersuche, ausgeführt und beschrieben. Mit 3luftrationen. 8°. 60 S. Berlin, E. S. Mittler & Sohn.

ftrationen. 8°. 60 S. Bettun, G. S. Attant. 2007.
Preis Fr. 2.

35. v. Schwe, Artillerie-Haupimann, Zur Aufstellung ber Schußtafeln für Burffeuer und Tafeln für das invireste und Burffeuer. Mit 1 Tafel. 8°. 76 S. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. Preis Fr. 2. 35.

36. Morache, G., Traité d'hygiène militaire. Ilme édition. Avec 173 figures dans le texte. 8°. 926 S. Paris, Librairia I B. Baillière et fils. Librairie J. B. Baillière et fils.

Vorläufige Anzeige.

Im Laufe dieses Monats erscheint noch und kann jetzt schon in allen Buchhandlungen bestellt werden:

Die schweizerische Militärmission

Serbisch-bulgarischen Kriegsschauplatze.

Berichte an den schweizerischen Bundesrat

H. Hungerbühler, Oberstlieutenant und Kommandant des 27. Infanterieregiments.

12 Bogen gr. 8° mit einer Uebersichtskarte des Kriegsschauplatzes, fünf Plänen von Gefechtsfeldern, zwei Tafeln Befestigungsdetails und andern Beilagen.
Preis 4 Fr. 60 Rp.

Als erste militärwissenschaftliche, nach eigenen Aufnahmen auf dem Kriegsschauplatze bearbeitete und durch Karten, Pläne etc. erläuterte Darstellung der Kämpfe zwischen den Serben und Bulgaren im November 1885 wird diese Schrift alle militärischen Kreise interessiren; ganz besonders aber verdient sie die Beachtung unseres eigenen Heeres durch die spezielle Bezugnahme des Verfassers auf die schweizerischen Wehrverhältnisse und die lehrreichen Schlussfolgerungen, die sich ihm aus seinen Wahrnehmungen für uns ergaben.

Um das interessante Buch Jedermann zugänglich zu machen, ist der Preis desselben ganz ausnahmsweise billig angesetzt worden.

Die Verlagshandlung, J. Huber in Frauenfeld.